



LANDRATSAMT EICHSTÄTT

Stabstelle PR

Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt

Tel.: 08421/70-360

e-mail: Pressestelle@lra-ei.bayern.de

Internet: www.landkreis-eichstaett.de

Nr. 24, vom 22. November 2010

Neuer Fuß- und Radweg in Kösching eingeweiht

Die gelungene Einweihung des Fuß- und Radweges zwischen der Deschinger und der Großmehringener Straße in Kösching konnten die Bürgerinnen und Bürger in Kösching feiern: Gemeinsam mit Landrat Anton Knapp durchschnitt Bürgermeister Maximilian Schöner das Absperrband und gab damit im Beisein von rund 100 Interessierten die neue Radlerstrecke frei. Erste Nutzer waren Kinder vom TSV Kösching, die mit ihren Kinderrädern schon startklar waren und zur Freude der Ehrengäste dann auch fröhlich den Weg entlang sausten.



Nach der Segnung durch die beiden Geistlichen Pfarrer Wojciech Wysocki und Pfarrer Jürgen Habermann (beide li. im Bild) wurde der neu gebaute Fuß- und Radweg von den Bauverantwortlichen für die Bevölkerung freigegeben.
Foto: Böhm

Mehr Infos:

Landrat Anton Knapp lobte in seiner Festrede die kurze Bauzeit von zwei Monaten. Ihn freue es gleichzeitig, dass mit 56 neugepflanzten Eschen eine neue Baumallee geschaffen wurde, die als „Jubiläumsallee“ viele Jahre noch an das Jubiläum „700 Jahre Kösching“ erinnere. Der Landkreischef betonte, wie wichtig der Nutzen von fuß- und radläufigen Verbindungen in unseren Kommunen sei: „Sie verbinden nicht nur Häuser und Siedlungen, sondern auch Menschen und erleichtern darüber hinaus Einkaufswege. Gerade in unserer ländlichen Region werden kleinere Besorgungen und kurze Wege gerne zu Fuß oder mit dem Fahrrad bewältigt.“ Lückenlose Fuß- und Radwegverbindungen seien für Spaziergänger und Familien nicht nur unter Attraktivitäts-Gesichtspunkten, sondern auch im Hinblick auf Sicherheit besonders wichtig.

Mit dem 650 Meter langen Fuß- und Radweg an der Kreisstraße EI 34 ist das Radwegenetz im Süden von Kösching geschlossen und die Sicherheit in diesem stark frequentierten Teilbereich entscheidend verbessert worden. Die Gesamtkosten für Grunderwerb und Bau betrugen 217.000 Euro, davon trug der Freistaat Bayern 96.000 Euro als Fördermittel. Der Landkreis Eichstätt beteiligt sich an den nicht durch Zuwendungen gedeckten Baukosten des Geh- und Radweges aufgrund des dortigen hohen Verkehrsaufkommens mit 70 Prozent.

Gelungene Einweihung des Gymnasiums Gaimersheim

Es war ein Bauprojekt „mit Punktlandung“ zum Schuljahresbeginn und wurde nun im Rahmen eines Festaktes eingeweiht: Das neu erbaute Gymnasium Gaimersheim, das „Gymnasium im Grünen“, wie es von Landkreisbürgern auch gern betitelt wird. Rund 250 Ehrengäste und 80 Schüler waren in der Schulaula mit dabei, als im Beisein von Kultusstaatssekretär Dr. Marcel Huber, Landrat und Zweckverbandsvorsitzendem Anton Knapp, Ingolstadts Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann und Gaimersheims Bürgermeisterin Andrea Mickel sowie weiteren Ehrengästen aus Politik, Schulen und Wirtschaft die neue Bildungseinrichtung von den beiden Geistlichen Dekan Max-Josef Schwaiger und Pfarrer Dr. Christian Weitnauer gesegnet wurde. Die Freude über die gelungene Fertigstellung des 27,5 Millionen Euro teuren Bauprojektes wurde bei allen Festrednern deutlich, wurde das Gymnasium Gaimersheim doch unisono als „gewaltige Investition in die Zukunft unserer Schüler“ bezeichnet. Mit insgesamt 8,5 Millionen Euro fördert der Freistaat Bayern die Baumaßnahme, den Rest teilen sich Landkreis Eichstätt und Stadt Ingolstadt im Verhältnis zwei Drittel zu einem Drittel.



Eine große Anzahl von Festgästen fand sich im neuen Gymnasium Gaimersheim ein, um die Einweihung mitzufeiern (links im Bild Festredner Kultusstaatssekretär Dr. Marcel Huber). Foto: Preis

Mehr Infos:

Landkreischef Anton Knapp, der als Vorsitzender des Zweckverbands Gymnasium Gaimersheim zusammen mit OB Dr. Lehmann den Bau wesentlich vorangetrieben hatte, unterstrich die weitreichende Bedeutung des Bauwerks: „Mit dieser Schule an der Schnittstelle des Landkreises Eichstätt und der Stadt Ingolstadt besitzt unser Wirtschaftsraum ein Gebäude, das den Anforderungen der heutigen Zeit entspricht und dem wachsenden Bedarf in der Region Rechnung trägt.“ Der Landrat ließ die Entstehungsgeschichte des Gymnasiums kurz Revue passieren – von den ersten Gesprächen im Frühjahr 2007 bis hin zum Einzug der 255 Kinder am 14. September dieses Jahres, als das Gymnasium unter der Leitung von Manfred Ruckdäschel seine Arbeit aufnahm. Die kommunalpolitisch Verantwortlichen hätten das Notwendige getan, damit diese wichtige Einrichtung im Leben der Kinder und Jugendlichen mit einer modernen und großzügigen Atmosphäre Gestalt annehmen konnte.

Staatssekretär Marcel Huber lobte den Bau als „eindrucksvollen Beleg dafür, dass Bildung und Erziehung in der Region Vorrang haben“ und dankte dem Zweckverband und dessen Verantwortlichen für den gezeigten Weitblick. „Weitblick wurde aber nicht nur im Bezug auf die Bildungschancen unserer Kinder bewiesen, er hat auch in der umweltschonenden Nachhaltigkeit der Bauweise seinen Niederschlag gefunden“, so der Kultusstaatssekretär. OB Alfred Lehmann bewertete die reibungslose Zusammenarbeit im Zweckverband als „Zeichen einer Zusammenarbeit in der Region, die beispielhaft ist“. Die obligatorische Schlüsselübergabe an Schulleiter Manfred Ruckdäschel nahmen die beiden Architekten Arnd Rudolph und Stefanie Fuchs aus München vor: Die beiden Planer hatten den 1. Preis des Architektenwettbewerbes gewonnen und zeigten sich bei der Einweihung sehr zufrieden über das ausgezeichnet gelungene Bauwerk. „Bereits zwei Monate nach der Inbetriebnahme sehen wir mit Stolz, dass das Gebäudekonzept angenommen wird“, sagte Arnd Rudolph und überreichte Direktor Ruckdäschel einen überdimensional großen Schlüssel. Der frischgebackene Schulleiter ließ es sich am Schluss nicht nehmen, über die helle und lichtdurchflutete Schule im Grünen zu schwärmen und den benachbarten Gymnasien und Schulen für ihre kollegiale Unterstützung gerade in der Aufbauphase zu danken. Musikalisch umrahmt wurde die Einweihungsfeier von kurzweiligen Beiträgen von Schüler- und Lehrerseite.

30 Jahre Jurahaus-Sonderprogramm im Landkreis

Unter dem Titel „30 Jahre Sonderprogramm zur Erhaltung besonders wertvoller und charakteristischer Jurahäuser im Landkreis Eichstätt“ eröffnet Landrat Anton Knapp am Donnerstag, 2. Dezember um 16 Uhr eine Ausstellung im Informationszentrum des Naturpark Altmühltals (Notre Dame). Die Ausstellung zeigt Fotos von Objekten, deren Legschieferedeckungen in den letzten fünf Jahren gefördert und durchgeführt wurde. Bis zum 21. Dezember sind insgesamt 24 Bilder von Jurabauten vor und nach der Instandsetzung zu den regulären Öffnungszeiten des Infozentrums für die Öffentlichkeit zugänglich.

Der Reiz einer besonderen Jahreszeit...



Foto: Naturpark Altmühltal

Der Naturpark Altmühltal, berühmt für seine im Sommer südlich anmutende und von Wacholderheiden geprägte Landschaft, zeigt auch in der kalten Jahreszeit ein nicht minder charmantes Gesicht. Vom Advent bis zum Fasching lädt die Broschüre „Winterland Naturpark Altmühltal“ dazu ein, eine ganz besondere Jahreszeit zu erleben. Der integrierte Veranstaltungskalender weckt Lust auf romantische Weihnachtsmärkte, eine besinnliche Adventszeit und stimmungsvolle Konzerte.

Mehr Infos:

Die Gastgeber im Naturpark verwöhnen auch im Winter mit besonderen Angeboten und stellen diese in der Broschüre „Winterland Naturpark Altmühltal“ vor. Die Winterpauschalen kombinieren stimmungsvolles Ambiente mit winterlichen Extras, vom Aktivprogramm bis hin zum Genießerfrühstück an Neujahr. Ein besonderes Augenmerk wird dabei vor allem geschenkt, was Körper und Seele gleichermaßen erfreut! Weitere Auskünfte erteilt das Informationszentrum Naturpark Altmühltal unter der Telefonnummer 08421/98 76-0.

Spatenstich für ein Schmuckstück an der Altmühl



Erfolgreicher Spatenstich für den neu konzipierten Bootsrastplatz: (v.re.) Bauunternehmer Hubert Templer, Planer und Architekt Michael Hajek, Landrat Anton Knapp, Vorsitzender Gebietsausschuss Naturpark Altmühltal Christoph Würflein, 1. Bürgermeister Richard Mittl, Handwerker Markus Vetter, Ernst Rathei, Albert Halbmeier, Erich Rathei und Alois Wenzl (Elektro Wenzl, Bieswang). Foto: Preis

Mit dem Boot den Fluss erkunden und einen Hauch von Abenteuer und Freiheit erleben – Bootswandern auf der Altmühl ist das ultimative Vergnügen! Wegen ihrer langsamen Fließgeschwindigkeit ist die Altmühl der ideale Fluss zum Bootwandern, insgesamt 154 Kilometer im Naturpark Altmühltal laden zum Paddeln und Genießen ein. Die schönsten Abschnitte dabei liegen zwischen Treuchtlingen und Kipfenberg, spritzigen Wasserspaß versprechen die Bootsruutschen bei Hagenacker und an der Hammermühle bei Mörsnheim. Bald wird dieser Bootsrastplatz in Altendorf bei Mörsnheim ein noch größeres Schmuckstück werden, denn der Landkreis Eichstätt wird den Platz

umfassend ausbauen. Nach dem Grundsatzbeschluss des Kreistages vom Februar 2010 wird der Rastplatz ganz neu konzipiert: Geplant sind ein Kiosk und ein Sanitärgebäude, auf das Sanitärgebäude wird eine Solaranlage für die Brauchwassererwärmung installiert, die Ver- und Entsorgung der Gebäude erfolgt über die Hammermühle. Neu erstellt werden auch 21 Wohlmobilstellplätze. Eichstätt Landrat Anton Knapp und Richard Mittl, 1. Bürgermeister von Mörsheim, nahmen gemeinsam mit Christoph Würflein vom Naturpark Altmühltal sowie Planern und Handwerkern den 1. Spatenstich für diese Baumaßnahme vor.

Mehr Infos:

Im vergangenen Jahr konnte die Gemeinde Mörsheim rund 4.000 Übernachtungen von Erholungssuchenden am Zeltplatz Hammermühle verzeichnen, rund 65.000 Radwanderer genießen jährlich den Altmühlradweg. „Der Bootsrastplatz für Einzelreisende, Familien und Gruppen bietet sehr preisgünstige und gemütliche Übernachtungsmöglichkeit, damit Bootswanderer neben der sportlichen Herausforderung auf dem Wasser abends entspannte Stunden mit romantischem Lagerfeuer an der Altmühl genießen können. Und ich bin überzeugt davon, dass der Rastplatz künftig noch größeren Anklang finden wird, wenn es noch etwas weiter ausgebaut ist. Er gilt als meist frequentierter Bootsrastplatz des gesamten Naturparks Altmühltal“, betonte Landrat Knapp beim Spatenstich im Gelände.

Bürgermeister Richard Mittl verwies auf den bisherigen reibungslosen Planungslauf und das harmonische Miteinander zwischen Landratsamt, Planungs- und Ingenieurbüros sowie der Gemeinde. „Es gilt, die Besucher zu lenken und die Qualität des Platzes noch weiter zu verbessern. Zudem wird dem Trend der mobilen Urlauber verstärkt Rechnung getragen, indem künftig entsprechende Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten entstehen“, so Richard Mittl. Das Gelände liegt übrigens auf geschichtsträchtigen Ort, was auch die Grabarbeiten vor Ort beweisen: Angeblich waren die Germanen auch schon hier, man wird dies nun im Zuge der Ausbaurbeiten untersuchen. „Und wenn die Germanen hier schon campiert haben, dann soll dies erst recht den Bootswanderern und Urlaubsgästen aus der Region heute noch möglich sein“, meinten Landrat und Bürgermeister unisono. Die Investitionen des Landkreises belaufen sich auf rund 1,1 Millionen Euro. Der Beitrag der Gemeinde Mörsheim ist die Erschließung mit Unterdrückung der Altmühl. Dafür hat die Marktgemeinde die Möglichkeit, den Platz zu betreiben und zu vermieten.

Neues Handbuch für die Jugendarbeit vorgestellt



Foto: Franzetti

Alle Informationen und Tipps für eine gelungene gemeindliche Jugendarbeit bündelt das neu erschienene Handbuch zur gemeindlichen Jugendarbeit, das von Landrat Anton Knapp im Spiegelsaal der Residenz vorgestellt wurde. Erarbeitet haben es Mitarbeiter des Jugendamtes in Zusammenarbeit mit weiteren erfahrenen Praktikern aus Jugendeinrichtungen und Gemeinden. Mittels des Handbuches will das Jugendamt des Landkreises Eichstätt die Standards für Jugendarbeit in allen 30 Gemeinden vereinheitlichen und bündeln sowie umfangreiche Hilfen zur Verfügung stellen. Unter Federführung von Kreisjugendpflegerin Claudia Treffer entstand das 62 Seiten starke und auch im Internet auf der Landkreis-Homepage abrufbare Werk. Der Landkreischef dankte dem „Arbeitskreis Handbuch“ für das tatkräftige Engagement und hob namentlich Bernd Zengerle (Haus der Jugend, Eichstätt), Peter Kracklauer (Kreisjugendring) und Florian Rieß (Jugendbeauftragter der Gemeinde Mörsheim) sowie Claudia Treffer und Christiane Schröter vom Jugendamt des Landkreises hervor.

Mehr Infos:

In insgesamt 13 Kapiteln werden die wichtigsten Aspekte rund um Jugendarbeit behandelt. „Kinder und Jugendliche sind ein wichtiger Teil eines lebendigen Gemeinwesens. Durch die Jugendarbeit vor Ort wird ein nicht mehr wegzudenkender Beitrag zu positiver Gestaltung der Gesellschaft geleistet“, betonte auch Landrat Anton Knapp. Das Buch ist in digitaler Form unter www.jugendarbeit-ei.de für alle Interessierten abrufbar.

Von der Uni in die Natur

Ab sofort können sich Studentinnen und Studenten aller Fachrichtungen um das „Praktikum für die Umwelt 2011“ bewerben. In Kooperation mit Europarc Deutschland, dem Dachverband der Nationalen Naturlandschaften, ermöglicht die Commerzbank erneut 50 Studierenden ein drei- bis sechsmonatiges Praktikum in 26 teilnehmenden Nationalparks, Naturparks und Biosphärenreservaten in ganz Deutschland. Eine Praktikumsstelle gibt es von April bis August 2011 auch im Infozentrum des Naturpark Altmühltal in Eichstätt. Das Bankinstitut sorgt für Unterkunft und Praktikantengehalt, die Nationalen Naturlandschaften übernehmen die fachliche Betreuung. Die Teilnehmer erwerben wichtige Kompetenzen für eine spätere Berufswahl und können zudem intensive Naturerlebnisse verbuchen. Nähere Informationen hierzu erteilt das Umweltzentrum Eichstätt im Naturpark, Notre Dame 1, 85072 Eichstätt, Tel. 08421/98 76-15.

Gerne erhalten Sie weitere Informationen.
Bitte mailen Sie an Pressestelle@lra-ei.bayern.de
Mit freundlichen Grüßen
Ihr Newsletter-Team